

«Zu schnell wird auf Kosten von Kulturland kompensiert»



René Bünter ist neuer Geschäftsführer der AGRIterra. Bild: ZBV

Rene Bünter, neben dem Teilpensum beim ZBV hast du verschiedene weitere Aufgaben - nun auch diese Geschäftsführung. Was ist deine Motivation für diesen neuen Job?

Den Einsatz für das [Kulturland](#) betrachte ich als die wichtigste Aufgabe. Die Schnittstellen und Komplikationen bei vielen weiteren Schutzinteressen sind zahlreich. Deshalb spricht mich diese neue Herausforderung an.

Wo siehst du aktuell die Herausforderungen von AGRIterra?

Es sind noch nicht alle kantonalen Verbände [beigetreten](#). Die vollständige Schliessung dieser Reihen sowie die Mitgliedschaft von weiteren Fachorganisationen und vielen interessierten Einzelmitgliedern betrachte ich als eine Voraussetzung für effizientes Arbeiten. Effektiv wird es auch künftig um die Präsenz für das Kulturland-Interesse gehen. Zu einfach und zu schnell wird auf Kosten von Kulturland kompensiert.

AGRIterra will das Verbandsbeschwerderecht erreichen. Wie ist hier der Fahrplan?

[Der Verein wurde 2020 gegründet](#). Um das Beschwerderecht zu erreichen, muss eine Organisation mindestens zehn Jahre im ganzen Land aktiv sein. Somit wird es frühestens 2030. Abklärungen, Aktivitäten und Vorbereitungen dazu laufen seit Anbeginn.

Wie wollt ihr künftig die einzelnen Kantone unterstützen?

Das Budget lässt keine grossen Sprünge zu. Es geht um eine ideelle Unterstützung und Wissensvermittlung; allenfalls um eine Koordination von Aktionen. Auch die direkten Kontakte nach Bundesbern werden genutzt.

Sind die Aufgaben von AGRIterra nicht grundsätzlich Aufgaben des SBV, und wie ist die Schnittstelle zum SBV geregelt?

Gründungsmitglieder sind [SBV](#), [SBLV](#), [JULA](#) und [AGORA](#). Diese sind auch im Vorstand vertreten. Für den SBV war damals die Vereinsgründung mit der Verfolgung dieses ideellen Zwecks eine der möglichen Handlungsoptionen.

Mehr zum Thema Fruchtfolgeflächen



Zählweise der Fruchtfolgeflächen hinterfragen

Aktuelles ZBVABO

AGRIterra

13. 03. 2026

Der Vorstand von AGRItterra - Kulturland Schweiz hat sich an der Mitgliederversammlung neu konstituiert. Nationalrat Martin Hübscher beleuchtete in...



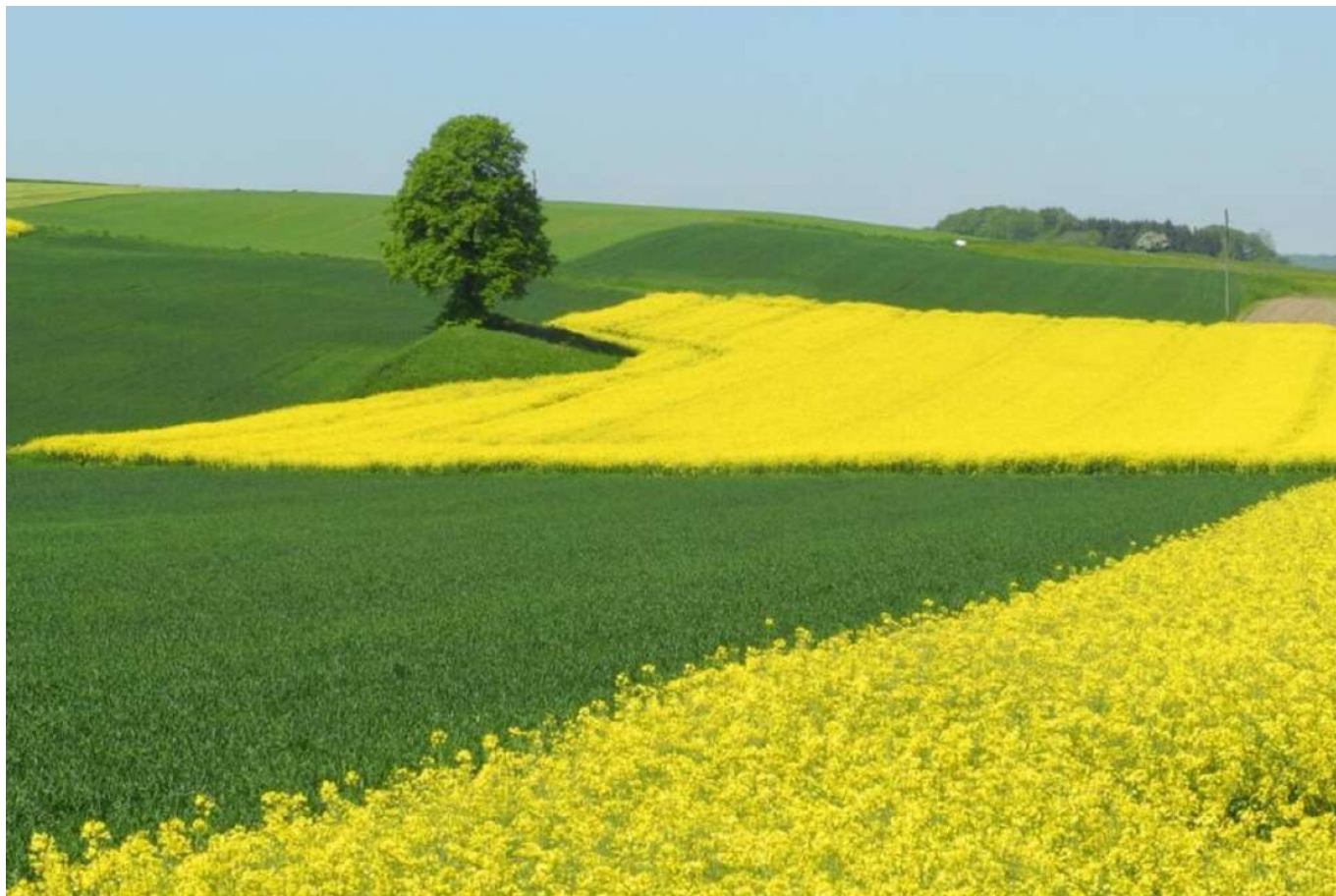
Wo-Wo-Wohnige, Wo-Wo-Fruchtfolgefleichen in Zürich

Aktuelles ZBV

Markus Götsch, Zürich-Seebach

13. 03. 2026

Beim diesjährigen Striegeleinsatz im Winterweizen habe ich gezwungenermassen Baukräne in nächster Nähe im Blickfeld. Hier baut eine Pensionskasse 220..

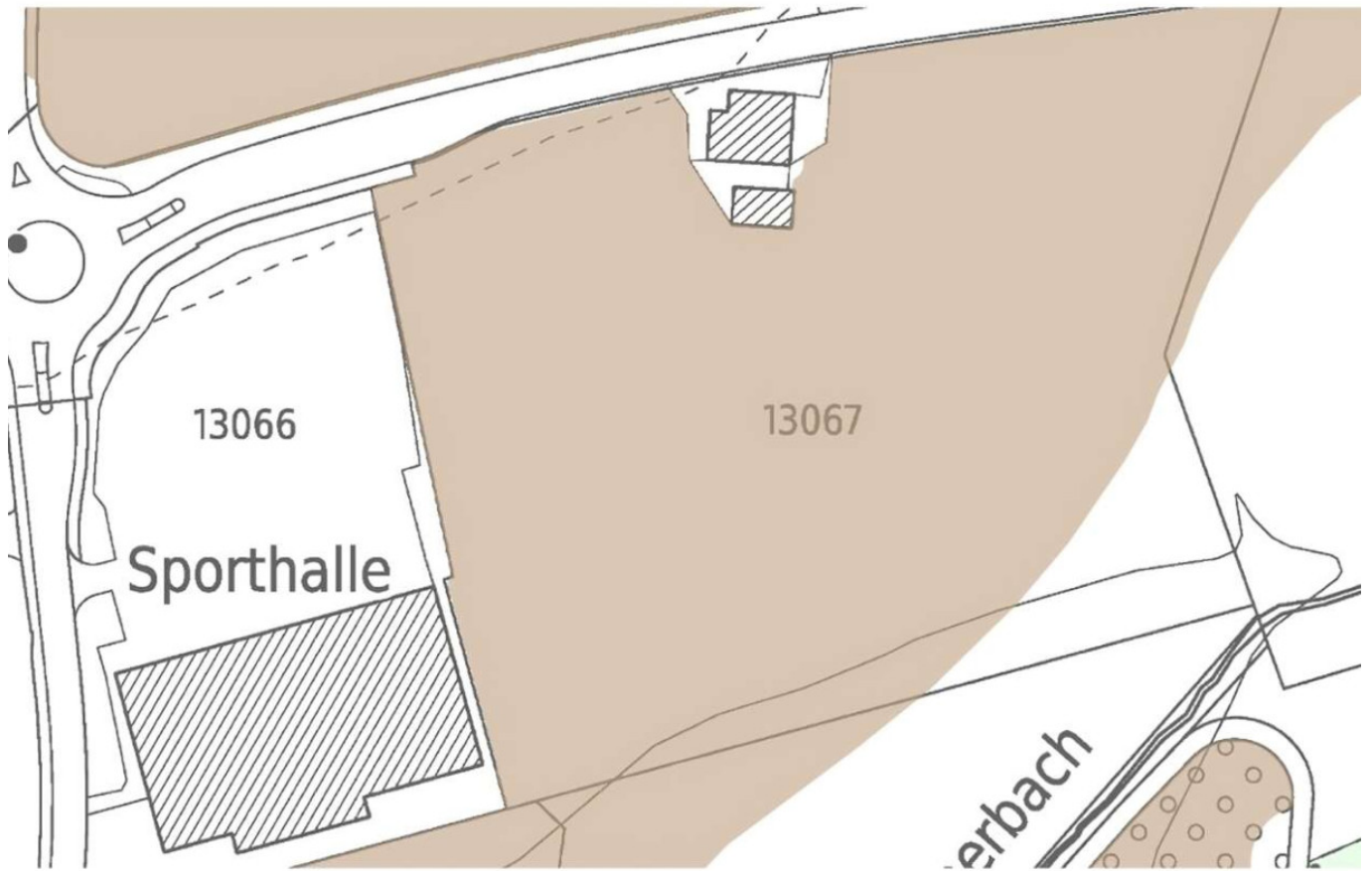


Fruchtfolgefleichen – bloss ein raumplanerisches Instrument?

UmweltABO

02. 05. 2025

Der Begriff Fruchtfolgefleichen ist zum Schlagwort geworden. Sei es als Grundlage für unsere Ernährungssicherheit, im Zusammenhang mit Landverbrauch für Bauprojekte oder der Pflicht zur Kompensation. Der Gedanke zur Kulturlandsicherung für unsere Ernährung entstand in der Nachkriegszeit, als sich durch das Bevölkerungswachstum die Siedlungen ausdehnten, Infrastruktur gebaut wurde, sich das Erholungs- und Freizeitverhalten der Gesellschaft wandelte und dadurch diverse neue Ansprüche an den



Fussballfeld statt Fruchtfolgefläche in Stäfa

UmweltABO

27. 06. 2025

Am 16. Juni 2025 stimmte die Gemeindeversammlung von Stäfa für einen Kredit, mit dem Kompensationsrechte für Fruchtfolgeflächen gekauft werden sollen. Der Grund dafür ist die Erweiterung einer Sportanlage, welche auf Fruchtfolgeflächen geplant ist. Im Kanton Zürich geraten landwirtschaftliche Flächen zunehmend unter Druck. Immer öfter müssen Ackerland und Fruchtfolgeflächen (FFF) grossflächigen Freizeitprojekten weichen - sei es für einen Surfpark in Regensdorf, eine Golfanlage i